

Optimierte Hofsteuerung

Hermes setzt auf standortübergreifende Optimierungsmaßnahmen



Zugunsten einer zentralisierten Hofsteuerung entschied sich Hermes für eine Infios Lösung, die an mehreren Standorten zum Einsatz kam.

Hermes ist ein internationaler Handels- und Logistikdienstleister mit Sitz in Hamburg und Teil der Otto Group. Das Unternehmen ist führender Spezialist für handelsnahe Dienstleistungen und Partner zahlreicher Distanzhändler, Multi-Channel-Händler und Online-Retailer im In- und Ausland.

Das Leistungsspektrum der unter der Marke Hermes operierenden Gesellschaften umfasst die gesamte Wertschöpfungskette des Handels:

- Sourcing
- Qualitätsabsicherung
- Transport
- Fulfilment
- Paketservice
- Globale E-Commerce Services

Auf einen Blick

Projektziele

- Einführung einer zentralen Systemplattform für das Yard Management
- Mehr Flexibilität bei der Koordination avisierter Transporte
- Verkürzte Wartezeiten

Lösung

- Infios Yard Management System

Hauptnutzen für den Kunden

- Möglichkeiten einer zentralisierten und doch standortspezifischen Planung und Steuerung sämtlicher innerbetrieblicher Transportabläufe
- Höchstleistungen im Synchronisieren von Transporten und Parkräume
- Rollout auf weitere Standorte und Logistikzentren ohne großen Konfigurationsaufwand



Die Herausforderung

In einer zunehmend digitalisierten Welt schnellen Sendungszahlen nach oben, immer raschere Umschlagszeiten sind ein Muss. Dabei setzt Hermes an den Logistik-Centern auf die systemgestützte, ressourcen-, zeit- und wegeoptimierte Planung und Steuerung sämtlicher ein- und ausgehender Transporte mit Infios's Yard Management System (YMS).

Die anspruchsvolle Koordination aller Transportbewegungen auf den Betriebshöfen eines international agierenden Logistikdienstleisters stellt jedoch hohe Anforderungen an standardisierte und zugleich flexible Geschäftsprozesse. Die virtuelle Schnittstelle zwischen Lager und Transport zu optimieren lag im Brennpunkt des Projektvorhabens.

Mehr Flexibilität bei der Koordination avisierter Transporte, verkürzte Wartezeiten und vereinfachte Prozessabläufe – das sind einige der Ziele, die sich Hermes mit der Einführung des Yard Management Systems gesteckt hatte.

Bei Hermes kam es aber vor allem darauf an, LKW so zu steuern, dass erwartete und auch unerwartete Warenein- und -ausgänge auf möglichst kurzem Weg angenommen werden. Immer kürzer werdenden Lieferzeitfenstern will Hermes mit späten Cut-off-Zeiten auch in Zukunft Rechnung tragen.

Die Lösung

So begann das zur Otto Group gehörende Unternehmen 2017 mit der Implementierung. In Zusammenarbeit mit Infios startete die Einführung des YMS im Hermes Logistik-Center Berlin-Brandenburg in Ketzin/Havel. Rund 53 Millionen Euro hatte Hermes Germany in das Logistikzentrum investiert, das die Distribution in weite Teile Berlins, Potsdams und Regionen des Havellands übernimmt. Bis zu 250.000 Pakete werden täglich über 116 Verladetore auf die Reise geschickt. Die effiziente Koordination der LKW an die jeweiligen Tore bzw. Rampen steuert das YMS von Infios; 250 Stellplätze für Wechselaufbauten inklusive.

Zentralisierter Ansatz

Die Lösung agiert bei Hermes Germany über eine zentrale Systemplattform, die den einzelnen Yard Managern zur Verfügung steht, um sämtliche Transportbewegungen innerhalb eines Yards zentral zu überblicken. Konkret hat Hermes den Zustand des Betriebshofes somit jederzeit im Blick. Das beinhaltet Positionsdaten aller Fahrzeuge und Container, aber auch Statusinformationen zum Bearbeitungsstand an den einzelnen Parkflächen oder Ladestellen. Dazu kommt die strukturierte Avisierung von Transporten und die Einführung einer wegeoptimierten Transportabwicklung.



Das neue Yard Management System ermöglicht eine zentralisierte und doch standortspezifische Planung und Steuerung sämtlicher innerbetrieblicher Transportabläufe.

Erweiterungen

Mit der Errichtung weiterer Standorte folgte die Einführung des Systems auch in Löhne, Graben und Mainz. Etwa 40 Millionen Euro investierte Hermes in das Paketzentrum Graben, das über 100 Verladetore und 150 Stellplätze für Wechselbrücken verfügt.

Besonderheiten bargen letztlich aber vor allem die Prozesse am nordrhein-westfälischen Standort Löhne, der vom Hermes Einrichtungs Service (HES) für das Handling sogenannter Großstücksendungen ausgelegt ist. Das sogenannte „XXL-Logistikzentrum“ ist auf den Versand von Möbel, Waschmaschinen und Co. spezialisiert. Bis zu 30.000 Großstücke am Tag bewältigt das Logistikzentrum, das ebenfalls über mehr als 110 Verladetore verfügt. Ferner sind über 180 Stellplätze für Container und andere Wechselaufbauten vorhanden. Die Ware wird bis nach Österreich und die Niederlande transportiert.



Verbesserte Transparenz

Mit der Einführung einer zentralen Systemplattform war es allerdings noch nicht vorbei. Speziell für Hermes Germany wurden die Visualisierungskomponenten des Systems optimiert, mit denen auch alltägliche Hochlastsituationen transparent überblickt werden können.

Des Weiteren lieferte Infios mitsamt des Systems über 700 Displays an den Toren aus, welche ebenfalls über das YMS angesteuert und verwaltet werden. Während sich die Rampenanfahrten und Ressourcen über die Systemplattform zentral steuern lassen, erfolgt somit auch die Wiedergabe von Echtzeit-Statusinformationen vor Ort über das System. Gebündelt liegen diese Informationen für schnelle Entscheidungen zugunsten der optimalen Zulaufsteuerung vor.

Richtung Zukunft

An den Standorten Berlin-Brandenburg, Mainz und Löhne galt die Einführung des Yard Management Systems noch als Pilotprojekt, um die Hofsteuerung zentral zusammenzuführen und entsprechende Erfahrungswerte zu sammeln. Das System wurde hervorragend angenommen, deutete auf deutlich verbesserte Durchlaufzeiten und wurde konsequenter Weise an weiteren Standorten ausgerollt.



Aufgrund des geringfügigen Konfigurationsaufwands erfolgte die Etablierung standardisierter Prozesse an weiteren Standorten im sogenannten „Nachtsprung“.